

WERTPAPIER-INFORMATIONSBLATT NACH § 4 WERTPAPIERPROSPEKTGESETZ („WpPG“)

WARNHINWEIS: DER ERWERB DIESES WERTPAPIERS IST MIT ERHEBLICHEN RISIKEN VERBUNDEN UND KANN ZUM VOLLSTÄNDIGEN VERLUST DES EINGESETZTEN VERMÖGENS FÜHREN.

Stand: 13. September 2021 / Aktualisierungen: 0

<p>1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers</p>	<p>Öffentlich angeboten werden 604.826 auf den Inhaber lautende Stückaktien der 123fahrschule SE („Emittentin“ oder „Gesellschaft“) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 und Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2021 („Neue Aktien“). Die Neuen Aktien werden die gleiche ISIN wie die bestehenden Aktien haben: ISIN DE000A2P4HL9.</p>
<p>2. Funktionsweise des Wertpapiers/ damit verbundene Rechte</p>	<p>Aktien verbriefen den Anteil an einer europäischen Gesellschaft (<i>Societas Europaea</i>, „SE“). Aktien gewähren Stimm- und Teilnahmerechte in der Hauptversammlung sowie den Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und auf einen Liquidationserlös.</p> <p>Die Rechte der Aktionäre sind nach dem für eine SE geltenden Recht, insbesondere der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem deutschen Aktiengesetz (AktG) bzw. in der Satzung der Emittentin festgelegt und können in gewissem Umfang gesetzlich oder in der Satzung beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit ist in der Satzung der Emittentin vorgesehen, dass der Vorstand ermächtigt ist, bei Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Darüber hinaus sind keine Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen.</p> <p><u>Stimmrechte, Teilnahme an der Hauptversammlung:</u> Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Emittentin. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht.</p> <p><u>Gewinnanteilberechtigung:</u> Die angebotenen Neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab 1. Januar 2021 ausgestattet. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft gemäß dem HGB-Jahresabschluss ausgeschüttet werden. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über seine vollständige oder teilweise Ausschüttung an die Aktionäre beschließt die ordentliche Hauptversammlung, die grundsätzlich einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs stattzufinden hat. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Emittentin keine Dividende ausgeschüttet. Die Verjährungsfrist der Dividendenansprüche beträgt drei Jahre.</p> <p><u>Rechte im Fall einer Liquidation:</u> Im Fall einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft aufzuteilen, wenn nicht im Zeitpunkt der Aufteilung Aktien mit verschiedenen Rechten vorhanden sind.</p> <p><u>Form und Verbriefung der Aktien:</u> Alle bestehenden Aktien der Gesellschaft wurden nach §§ 5, 6 der derzeit gültigen Satzung der Gesellschaft als auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben und in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn („Clearstream“), hinterlegt wurden. Die Form der Aktienurkunden setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbiefung ist ausgeschlossen. Die Neuen Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, werden in einer weiteren Globalurkunde verbrieft, die bei Clearstream hinterlegt werden wird. Sie sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüberhinausgehenden Rechte oder Vorteile.</p> <p><u>Übertragbarkeit:</u> Die Aktien können nach den für auf den Inhaber lautende Aktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden. Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit bestehen nicht. Die Aktien der Gesellschaft sind in den Handel im Freiverkehr der Börse Düsseldorf einbezogen.</p> <p><u>Sonstige Rechte:</u> Darüber hinaus sind diverse sonstige Rechte mit den Aktien verbunden. Jede Aktie gewährt das Recht auf Zuteilung eines dem Anteil der Aktie am bisherigen Grundkapital entsprechenden Teils von im Zuge zukünftiger Kapitalerhöhungen ausgegebenen neuen Aktien (Bezugsrecht, § 186 AktG). Das Bezugsrecht kann in bestimmten Fällen durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Satzung der Emittentin sieht eine solche Ermächtigung unter bestimmten Voraussetzungen vor. Zudem haben Aktionäre das Recht zur Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§ 245 Nr. 1-3 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie ggfs. diverse Minderheitsrechte. An Verlusten der Gesellschaft wird ein Anleger nicht beteiligt.</p>
<p>3. Emittentin/ Anbieterin/ Geschäftstätigkeit/ Garantiegeber</p>	<p>Emittentin und Anbieterin ist die 123fahrschule SE mit Sitz in Frankfurt, Geschäftsanschrift: Klopstockstr. 1, 50968 Köln, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 117584. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, insbesondere im Aus- und Weiterbildungssektor, deren Gesellschaftszweck mit dem Betrieb und der Verwaltung von Fahrschulen im Zusammenhang steht, sowie die Lizenzvergabe betreffend Marken und anderer gewerblicher Schutzrechte. Sie ist seit Ende 2020 durch die Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile an der 123fahrschule Holding GmbH in die Gesellschaft operativ tätig. Seitdem fungiert die Gesellschaft als Holdinggesellschaft für die 123fahrschule Holding GmbH mit ihren Tochtergesellschaften (alle gemeinsam „123fahrschule“). Das 2016 gegründete Unternehmen hat sich auf die Konsolidierung und digitale Erweiterung der klassischen Führerscheinausbildung im deutschen Fahrschulmarkt spezialisiert und bietet mit mehr als 30 lokalen Fahrschulen derzeit in NRW, Hamburg und Berlin seinen Fahrschüler*innen eine digitale, effektive und intelligente Anwendungssoftware zur Verwaltung, dem E-Learning und zur individuellen Lernstandskontrolle der Führerscheinausbildung. Damit ist die 123fahrschule nach Auffassung der Emittentin im deutschen Markt die größte Fahrschulkette mit dem höchsten Digitalisierungsgrad. Die 123fahrschule bildet dabei als voll vertikal-integriertes Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette der Führerscheinausbildung aller Führerscheinklassen ab. Als junges Unternehmen strebt die Gesellschaft die weitere Expansion in Deutschland durch den Erwerb weiterer lokaler Fahrschulen und Neueröffnungen an. Ziel ist es, durch ein starkes Wachstum und die proprietären Software-Lösungen der 123fahrschule, Margen zu erzielen, die den Marktdurchschnitt deutlich übersteigen. Im Jahr 2020 wurde ein Umsatz von ca. EUR 5 Millionen erwirtschaftet. Ein Garantiegeber existiert nicht.</p>
<p>4. Mit dem Wertpapier und der Emittentin verbundenen Risiken</p>	<p>Nach Einschätzung der Emittentin sind mit dem Wertpapier folgende wesentliche Risiken verbunden:</p> <p><u>Insolvenz:</u> Investitionen in Aktien beinhalten das Eigenkapitalrisiko. Im Fall einer Insolvenz werden vorrangig die Forderungen der Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein weiteres Gesellschaftsvermögen steht danach zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung, so dass eine Insolvenz der Emittentin voraussichtlich zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals als Maximalrisiko ihrer Aktionäre führen würde.</p> <p><u>Geringe Liquidität im Börsenhandel:</u> Die Emittentin ist erst seit Ende des Jahres 2020 nach Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile an der 123fahrschule Holding GmbH in die Emittentin operativ tätig. Aufgrund der relativ kurzen operativen Historie der Gesellschaft und ihrer aktuellen Aktionärsstruktur mit geringem Streubesitz hat sich bislang noch kein wesentlicher Handel in der Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf entwickelt und die Emittentin kann nicht garantieren, dass sich ein Handel mit ausreichender Liquidität entwickeln wird.</p>

Eine fehlende Liquidität im Handel kann einen Verkauf von Aktien über die Börse zum gewünschten Zeitpunkt zum gewünschten Preis in der gewünschten Menge erschweren, wenn nicht sogar unmöglich machen, was zu Verlusten bei Anlegern führen kann.

Kursschwankungen: Verschiedene Faktoren können zu erheblichen Kursschwankungen der Aktie der Emittentin führen und den Kurs der Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im operativen Geschäft oder in den Ertragsaussichten der Emittentin gegeben sein muss. Neben dem Eintritt der hier beschriebenen Risiken können sich u.a. negative Analystenberichte, makroökonomische Einflüsse, Aktivitäten von Wettbewerbern oder der Verkauf (bzw. auch nur die Annahme eines möglichen Verkaufs) einer großen Anzahl von Aktien über die Börse wesentlich nachteilig auf den Kurs der Aktie auswirken, was bei einem Verkauf von Aktien durch Anleger zu Verlusten führen kann. Eine geringe Liquidität könnte diese Kursschwankungen noch verstärken.

Keine Geltung wichtiger Anlegerschutzbestimmungen: Die Aktien der Emittentin werden nicht im regulierten Markt, sondern lediglich im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gehandelt. Wichtige Anlegerschutzbestimmungen wie die Transparenzvorschriften für die Inhaber von Beteiligungen von 3% oder mehr der Stimmrechte, die Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach WpÜG oder die erhöhten Anforderungen an die Rechnungslegung gelten für die Emittentin daher nicht. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass Anleger nicht oder nicht rechtzeitig über sämtliche Informationen für eine Anlageentscheidung verfügen. Bei einem Kontrollwechsel hätten Anleger nicht zwangsläufig die Möglichkeit, sich über ein Übernahmeangebot von ihrer Anlage zu trennen.

Nachteilige Effekte aufgrund möglicher zukünftiger Kapitalaufnahmen: Zur Finanzierung ihres weiteren Wachstums benötigt die Emittentin eventuell weitere Finanzmittel, die auch zukünftig insbesondere durch Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien eingeworben werden können. In diesem Fall kann sie nicht gewährleisten, dass ihr das in Zukunft zu angemessenen Bedingungen gelingen wird. Eine Eigenkapitalaufnahme kann zudem zu einer Verwässerung der Anteile und der Vermögensposition der Altaktionäre führen, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen oder nicht ausgeübt werden.

Nichtdurchführung des Bezugsangebots: Die Gesellschaft kann das Angebot jederzeit auch nach Ablauf der Bezugsfrist beenden. Das Angebot würde dann nicht durchgeführt und das Bezugsrecht würde nachträglich entfallen. Sollte ein Anleger sogenannte Leerverkäufe von Neuen Aktien vorgenommen haben, so kann er möglicherweise die aus dem Leerverkauf resultierende Verpflichtung zur Lieferung von Neuen Aktien nicht erfüllen, was eine Schadensersatzpflicht des Aktionärs gegenüber dem Käufer wegen Nichtlieferung der Neuen Aktien auslösen kann.

Nach Einschätzung der Emittentin sind mit der Emittentin als unternehmerische Beteiligung ihrer Aktionäre folgende wesentliche Risiken verbunden: Aktien stellen eine unternehmerische Beteiligung dar. Der Anleger nimmt mit seinem eingezahlten Kapital an dem unternehmerischen Geschäftsrisiko teil. Aussagen und Einschätzungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung können unzutreffend sein oder werden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von vielen Einflussgrößen ab, insbesondere der Entwicklung des jeweiligen Marktes und von Umständen, welche die Emittentin nicht oder nur teilweise beeinflussen kann. Die wesentlichen unternehmerischen Risiken der Emittentin mit Auswirkungen auf den Wert der unternehmerischen Beteiligung sind nachfolgend dargestellt. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, was wiederum wesentlich nachteilige Auswirkungen auf den Wert der Aktien und ihre Fähigkeit, Dividenden auszuschütten, haben könnte. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass sie zukünftig Dividenden ausschütten wird.

IT-bezogene Risiken: Das Geschäftsmodell der Emittentin ist stark auf digitale Prozesse und Schulungsangebote zugeschnitten. Die 123fahrschule setzt im Rahmen des gesamten Geschäftsbetriebes – meist proprietäre – Softwarelösungen ein. Die Geschäftstätigkeit und die Reputation der 123fahrschule könnte somit durch Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme infolge von Zerstörungen der Hardware, Systemabstürzen, Softwareproblemen, Virenattacken, Eindringen unbefugter Personen (Hackern) in das System oder vergleichbaren Störungen erheblich beeinträchtigt werden. Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Software können sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der 123fahrschule auswirken.

Intensiver Wettbewerb: Die 123fahrschule ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Mitbewerber könnten versuchen, ihren Marktanteil zu Lasten der Emittentin zu vergrößern, indem sie Kunden und Mitarbeitern im Rahmen eines „Preiskampfes“ unwirtschaftliche Konditionen anbieten. Endkunden könnten z. B. durch Preisnachlässe und Versprechungen in Bezug auf die Ausbildungsdauer sowie durch aggressive Werbung in ihren Kaufentscheidungen zugunsten des jeweiligen Mitbewerbers beeinflusst werden. Der so entstehende Preisdruck könnte den operativen Betrieb der 123fahrschule beeinträchtigen, die sich an einem unwirtschaftlichen Preiskampf nicht beteiligt. Mitarbeitern und potenziellen Bewerbern könnten von Wettbewerbern überhöhte Stundenlöhne, Wechselprämien und sonstige Vergünstigungen angeboten werden.

Drohender Fahrlehrermangel: Aufgrund des aktuell mit 53,8 Jahren hohen Durchschnittsalters der Fahrlehrer in Deutschland kann nicht garantiert werden, dass genügend junge Fahrlehrer nachrücken werden. Das geplante Wachstum der 123fahrschule kann jedoch nur über die ausreichende Verfügbarkeit von Fahrlehrern erreicht werden. Die Emittentin kann zudem aufgrund des möglichen Fachkräftemangels Steigerungen bei den Personalkosten für Fahrlehrer – insbesondere aufgrund des o.g. Wettbewerbs um Fachkräfte – nicht ausschließen. Hierdurch würden sich Margen auf die angebotenen Produkte reduzieren und das Betriebsergebnis der Gesellschaft würde sich verschlechtern.

Negative Auswirkung der COVID19-Pandemie: Durch die pandemische Lage kam es bereits zu zwischenzeitlichen – auch längeren – Schulungsverboten für Fahrschulen. Erneute Verbote sind bei einer anhaltenden Pandemie nicht auszuschließen. So kann die COVID19-Pandemie die Nachfrage nach Produkten der Emittentin und folglich die wirtschaftliche Lage der 123fahrschule stark beeinträchtigen. Ferner kann es zu Fehlzeiten von Mitarbeitern durch Krankheit oder Quarantäne kommen, was den operativen Betrieb der Fahrschulen stark einschränken würde.

Abhängigkeit von externen wirtschaftlichen Entwicklungen: Der weitere Unternehmenserfolg der Emittentin ist teilweise von Faktoren abhängig, auf welche sie keinen Einfluss nehmen kann. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung der Nachfrage für Führerscheine aller Klassen in Deutschland, die sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirkt. Insbesondere kann noch nicht abgesehen werden, welchen Einfluss Nachhaltigkeitsthemen auf das Mobilitätsverhalten insbesondere junger Menschen und deren Wunsch, eine Fahrerlaubnis zu erwerben, haben wird. Aber auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung sowie makroökonomische Rahmendaten der Volkswirtschaften können sich auf den Unternehmenserfolg auswirken. So könnten potenzielle Kunden kraftbedingt auf niedrigpreisigere Angebote von Mitbewerbern eingehen.

Schlüsselpersonenrisiko/Mangel an qualifiziertem Personal: Die Emittentin ist auf die Erfahrung und das Know-how ihrer Vorstände und Mitarbeiter angewiesen. Wenn es der Emittentin nicht gelingen sollte, qualifizierte Mitarbeiter insbesondere für die Entwicklung neuer Software-Lösungen zu halten oder neue Mitarbeiter zum erforderlichen Qualitätsstandard auszubilden, könnte dies die Qualität der angebotenen Produkte negativ beeinflussen.

Risiko von Fehlinvestitionen: Die Emittentin baut ihr operatives Geschäft durch Übernahmen von bestehenden Fahrschulen und Neu-Eröffnungen von Fahrschulfilialen weiter aus. Zudem investiert sie fortwährend in den Auf- und Ausbau der eigenen Technologie mit dem Ziel der Automatisierung von Prozessen. Bei den Investitionen besteht stets das Risiko, dass sie sich als weniger rentabel erweisen, als von der Emittentin eingeschätzt oder dass insbesondere bei Akquisitionen Risiken der Zielgesellschaft falsch eingeschätzt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Die 123fahrschule hat in der Vergangenheit zahlreiche Investitionen getätigt, welche bisher durch Eigenkapital finanziert wurden. Zum Ausbau bestehender Marktanteile und zur Finanzierung von Entwicklungsmaßnahmen und weiterer Übernahmen, ist die Emittentin weiterhin auf einen ausreichenden Zufluss von Finanzierungsmitteln in Form von zusätzlichem Fremd- und/oder Eigenkapitals angewiesen. Kann dieses nicht beschafft werden, sind Investitionen gegebenenfalls nur in sehr begrenztem Umfang aus laufenden Cash-Flows oder vorhandenem Eigenkapital finanzierbar, was ein weiteres Wachstum der 123fahrschule erschweren bzw. verhindern würde.

Rechtliche und steuerliche Risiken: Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Emittentin mit Rechtsstreitigkeiten z.B. mit Geschäftspartnern oder Dienstleistern oder mit Steuernachzahlungen konfrontiert wird und in der Folge erheblichen Zahlungsansprüchen ausgesetzt ist, für die die Emittentin bislang keine Rückstellungen gebildet hat und die sich negativ auf die Liquiditätsposition der Emittentin auswirken können.

5. Verschuldungsgrad der Emittentin berechnet auf Grundlage ihres letzten aufgestellten Jahresabschlusses	Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen) zu Eigenkapital in Prozent und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Schuldners. Mit steigendem Verschuldungsgrad erhöht sich das Kreditrisiko für Gläubiger, d.h. des Risikos einer nicht oder nicht vollständig vertragsgemäßen Rückzahlung eines gewährten Kredits. Der auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses (Einzelabschluss) der Emittentin zum 31. Dezember 2020 berechnete Verschuldungsgrad betrug 1,66%.																
6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen	Bei der Anlage in Aktien besteht unabhängig von positiven, negativen oder neutralen Marktbedingungen kein Anspruch auf eine feste Verzinsung oder auf Rückzahlung eines Nominalbetrages. Im Fall von Bilanzgewinnen besteht die Möglichkeit, von einer Ausschüttung von Dividenden zu profitieren. Auch bei einer positiven Entwicklung kann die Hauptversammlung der Emittentin jedoch davon absehen, Dividenden auszuschütten. Zuletzt hat die Hauptversammlung der Emittentin mangels eines Bilanzgewinns keine Ausschüttung einer Dividende beschlossen. Neben dem Erhalt von Dividenden besteht die Möglichkeit der Erzielung von Erlösen durch die börsliche und außerbörsliche Veräußerung der Aktien. Unter positiven Bedingungen würden der Wert der Aktien sowie die Nachfrage nach den Aktien der Emittentin und damit der Veräußerungspreis voraussichtlich steigen. Unter negativen Bedingungen würden der Wert der Aktien und die Nachfrage nach Aktien der Emittentin voraussichtlich sinken, so dass geringere Veräußerungserlöse zu erwarten wären. Zu den preisbestimmenden Faktoren gehört die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Emittentin, die im Wesentlichen beeinflusst wird durch die Verfügbarkeit von Fahrlehrern und die Nachfrage nach einer Führerschein Ausbildung, die Behauptung in einem intensiven Wettbewerb unter Fahrschulen, den Erfolg von Investitionen der Emittentin in weitere Fahrschulen sowie die Verfügbarkeit von Finanzmitteln, um ihre Wachstumsstrategie umzusetzen und damit eine signifikante Umsatzsteigerung zu erzielen.																
<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="290 687 603 745">Szenario (Prognose)¹</th> <th data-bbox="603 687 715 745">Erlös²</th> <th data-bbox="715 687 826 745">Differenz³</th> <th data-bbox="826 687 922 745">Rendite⁴</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="290 754 603 784">Verkauf bei positivem Szenario</td> <td data-bbox="603 754 715 784">14,00</td> <td data-bbox="715 754 826 784">2,50</td> <td data-bbox="826 754 922 784">21,7%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="290 792 603 822">Verkauf bei neutralem Szenario</td> <td data-bbox="603 792 715 822">11,50</td> <td data-bbox="715 792 826 822">0,00</td> <td data-bbox="826 792 922 822">0%</td> </tr> <tr> <td data-bbox="290 831 603 860">Verkauf bei negativem Szenario</td> <td data-bbox="603 831 715 860">9,00</td> <td data-bbox="715 831 826 860">-2,50</td> <td data-bbox="826 831 922 860">-21,7%</td> </tr> </tbody> </table>	Szenario (Prognose) ¹	Erlös ²	Differenz ³	Rendite ⁴	Verkauf bei positivem Szenario	14,00	2,50	21,7%	Verkauf bei neutralem Szenario	11,50	0,00	0%	Verkauf bei negativem Szenario	9,00	-2,50	-21,7%	<p>¹ Kein Indikator für tatsächliche Wertentwicklung; insbesondere gilt das Negativszenario nicht als Untergrenze</p> <p>² je Aktie in EUR</p> <p>³ bezogen auf Bezugspreis von EUR 11,50 (in EUR)</p> <p>⁴ vor Kosten und Steuern</p>
Szenario (Prognose) ¹	Erlös ²	Differenz ³	Rendite ⁴														
Verkauf bei positivem Szenario	14,00	2,50	21,7%														
Verkauf bei neutralem Szenario	11,50	0,00	0%														
Verkauf bei negativem Szenario	9,00	-2,50	-21,7%														
7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen	Die nachfolgende Darstellung fasst die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und die von der Emittentin an Dritte gezahlten Provisionen zusammen. Kosten auf Ebene der Anleger: Es können für den Anleger Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Order- und Depotgebühren. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung. Kosten auf Ebene der Emittentin: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Neuer Aktien Emissionskosten in Höhe von ca. EUR 400.000,00 an. Provisionen: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin und den Anlegern keine Provisionen berechnet, außer gegebenenfalls übliche Effektenprovisionen, die den Anlegern von ihren Depotbanken in Rechnung gestellt werden, abhängig von den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und den Depotbanken.																
8. Angebotskonditionen/ Emissionsvolumen	Gegenstand des Angebots: Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 604.826 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Emittentin mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 und Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2021 („Neue Aktien“) aus einer geplanten Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021/I von EUR 1.814.480,00 um bis zu EUR 604.826,00 auf bis zu EUR 2.419.306,00. Den bestehenden Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht im unten genannten Bezugsverhältnis gewährt. Angebotszeitraum: Der Angebotszeitraum beginnt am 16.09.2021 (0:00 Uhr MEZ) und endet am 30.09.2021 (12:00 Uhr MEZ). Zeichungsverfahren: Bestehende Aktionäre können ihre Bezugsrechte zum Kauf Neuer Aktien über ihre Depotbank ausüben unter Verwendung eines von der Depotbank i.d.R. zur Verfügung gestellten Formulars oder in einer anderen mit der jeweiligen Depotbank abzustimmenden Form. Bezugsstelle ist die Quirin Bank AG, Schillerstraße 20, 60313 Frankfurt am Main. Bezugspreis: Der Bezugspreis beträgt EUR 11,50 je Neuer Aktie. Bezugsverhältnis: Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre wird in einem Verhältnis von 3:1 festgelegt, d.h. je drei gehaltene Aktien (ISIN DE000A2P4HL9) berechtigen zu einem Bezug von einer Neuen Aktien. Nichtbezogene Aktien: Nichtbezogene Aktien werden im Rahmen einer Privatplatzierung institutionellen Investoren in ausgewählten europäischen Ländern zum Erwerb mindestens zum Bezugspreis angeboten („Rump Placement“). Die ICF Bank AG, Frankfurt am Main, wird das Rump Placement als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner begleiten. Emissionsvolumen: Das maximale Emissionsvolumen, das am Ende des Angebotszeitraums im öffentlichen Angebot erreicht werden kann, beträgt EUR 6.955.499,00 (vor Kosten). Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.																
9. Geplante Verwendung des voraussichtlichen Nettoemissionserlöses	Bei geschätzten Gesamtkosten der Emission von ca. EUR 400.000,00 ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 6.955.499,00 – bei vollständiger Platzierung sämtlicher Neuer Aktien – ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös von ca. EUR 6,56 Millionen. Dieser Nettoemissionserlös soll zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Emittentin, insbesondere durch den Erwerb weiterer Fahrschulen dienen.																
Hinweise nach § 4 Abs. 5 WpPG	<ul style="list-style-type: none"> Die inhaltliche Richtigkeit des Wertpapier-Informationsblatts (WIB) unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Für das Wertpapier wurde kein von der BaFin gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Anbieter oder der Emittentin des Wertpapiers. Der Einzelabschluss der Emittentin für das Jahr 2020 ist als Anlage dieses Wertpapier-Informationsblatts beigefügt. Der genannte Abschluss wird von der Emittentin für die Dauer des Angebots den Anlegern auf Anforderung jederzeit kostenlos in Textform zur Verfügung gestellt. Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis nach § 4 Abs. 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde. 																
Sonstiges	Besteuerung: Gewinne aus der Veräußerung von Aktien und an Aktionäre ausgeschüttete Dividenden sind grundsätzlich steuerpflichtig. Dem Anleger empfohlen, sich zu etwaigen steuerlichen Folgen der Ausübung des Bezugsrechts steuerlich beraten zu lassen. Der Verschuldungsgrad auf Grundlage des letzten aufgestellten Konzernabschlusses der Emittentin zum 31. Dezember 2020 lag bei 49,6%.																



Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020

123fahrerschule SE

Bilanz

123fahrschule SE (vormals Livonia SE), Frankfurt a. M. zum 31.12.2020

Aktiva	31. Dezember 2020 EUR	31. Dezember 2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1) Anteile an verbundenen Unternehmen	9.030.811,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1) Sonstige Vermögensgegenstände	2.079,68	0,00
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	10.339,69	249.684,60
	<i>12.419,37</i>	<i>249.684,60</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.360,34	0,00
Summa Aktiva	9.067.590,71	249.684,60

Passiva	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.264.480,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	7.787.831,00	0,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-815,40	0,00
IV. Jahresfehlbetrag	-132.123,85	-815,40
	<i>8.919.371,75</i>	<i>249.184,60</i>
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	107.613,58	500,00
C. Verbindlichkeiten		
1) Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	35.257,68	0,00
35.257,68		
2) Sonstige Verbindlichkeiten	5.347,70	0,00
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.347,70	
	<i>40.605,38</i>	<i>0,00</i>
	9.067.590,71	249.684,60

GuV

123fahrschule SE (vormals Livonia SE),
Frankfurt a. M. für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132.123,85	-815,00
2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-132.123,85	-815,00
3) Jahresfehlbetrag	-132.123,85	-815,00

Anhang

123fahrschule SE (vormals Livonia SE), Frankfurt a. M.

31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Handelsregisternummer lautet HRB 117584 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, die Geschäftsadresse lautet Klopstockstr. 1, 50968 Köln.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Pflege und der Schutz von Marken und anderen gewerblichen Schutzrechten. Die Tätigkeit des Unternehmens umfasst den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, insbesondere im Aus- und Weiterbildungssektor, deren Gesellschaftszweck mit dem Betrieb und der Verwaltung von Fahrschulen im Zusammenhang steht, sowie die Lizenzvergabe betreffend Marken und anderer gewerblicher Schutzrechte.

Die Satzung wurde erstmalig am 3. Juli 2019 gefasst und zuletzt während des Geschäftsjahres durch Beschluss vom 24. November 2020, eingetragen am 16. Dezember 2020, geändert. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde die Satzung mit Beschluss vom 7. Januar, eingetragen am 20. Januar 2021, und vom 2. März 2021, eingetragen am 08 März 2021, jeweils hinsichtlich der Höhe und der Einteilung des Grundkapitals geändert.

Infolge der Einbringung als Sacheinlage des Teilkonzerns der 123fahrschule Holding GmbH

in die 123fahrschule SE zum 26. Oktober 2020 wurde der jetzige Konzern begründet. Zur verständlicheren Darstellung wird eine pro-forma-Jahres-gewinn und Verlustrechnung gezeigt, in der davon ausgegangen wird, als ob die Sacheinlage des Teiljahres bereits zum 1. Januar 2020 erfolgt wäre.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das Geschäftsjahr des Jahresabschlusses entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (Nennbeträgen) angesetzt. Bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren, um ungewisse Verbindlichkeiten oder ungewisse Risiken abzudecken

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

3. Angaben zu Posten der Jahresbilanz

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

Das Grundkapital der Gesellschaft von ursprünglich EUR 250.000,00 wurde durch die Einbringung der 123fahrschule Holding GmbH, Köln, als Sacheinlage am 26. Oktober 2020 auf EUR 1.264.480,00 durch Ausgabe von 1.014.480 neuen Geschäftsanteilen im Nennbetrag von je EUR 1,00 erhöht. Das Grundkapital beträgt EUR 1.264.480,00. Es ist eingeteilt in 1.264.480,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.10.2020 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25.10.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 632.240,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Kapitalrücklage wurde in 2020 durch Einbringung der 123fahrschule und durch freiwillige Zuzahlungen der Aktionäre in Höhe von insgesamt EUR 7.787.831 erhöht. Die Zuzahlungen erfolgten im Zusammenhang mit der Sachkapitalerhöhung vom 26. Oktober 2020.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personalkosten, ausstehende Kostenrechnungen sowie Erstellungs- und Prüfungskosten.

4. Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Die Corona-Krise kann negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in 2021 haben.

Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 26.10.2020 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 50.000,00 auf EUR 1.314.480,00 durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind 50.000 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 zu einem Platzierungspreis von EUR 9,41 pro Aktie ausgegeben worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 07.01.2021 ist die Satzung in § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, genehmigtes Kapital) geändert.

Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 26.10.2020 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 500.000,00 auf EUR 1.814.480,00 durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind 500.000 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 zu einem Platzierungspreis von EUR 10,00 pro Aktie ausgegeben worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 01.03.2021 ist die Satzung in § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, genehmigtes Kapital) geändert.

Der Aufsichtsrat hat Timo Beyer mit Wirkung zum 01.04.2021 in den Vorstand der 123fahrschule SE berufen. In dieser Funktion

übernimmt er als COO im Wesentlichen die Verantwortung für das operative Geschäft sowie Marketing/Vertrieb.

Gesellschaftsorgane

Vorstand (geschäftsführender Direktor) der Gesellschaft in 2020 war:

Vorstand Boris Polenske, Köln, seit 16. Dezember 2020, vormals geschäftsführender Direktor

Geschäftsführender Direktor Robert Zeiss, Schliersee, bis 3. November 2020

Unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes und des früherer geschäftsführenden Direktors.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht seit dem 16. Dezember 2020 und seit dem 06 Januar 2021 in den folgenden Funktionen:

Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Petter, Köln

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Rudolf Rizzolli, München

Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Bert Brinkhaus, Köln

Köln, den 31. März 2021

gez. Boris Polenske
Vorstand